

Vogelschau in der Alten Turnhalle

Minden (mt/dc). Rund 600 verschiedene Vogelrassen sind am Sonntag, 27. Oktober, von 10 bis 17 Uhr in der „Alten Turnhalle“, Olafstraße 2, in Dankersen zu sehen. Hier wird die 64. „Landesschau“ der Vereinigung für Artenschutz, Vogelhaltung und Vogelzucht präsentiert. Der Eintritt ist frei.

Sparmaßnahmen bei Mühlenkreiskliniken sind Thema

Minden (mt/dc). Um die Umsetzung der Sparmaßnahmen bei den Mühlenkreiskliniken (MKK) geht es am Mittwoch, 30. Oktober, in der Sitzung des MKK-Verwaltungsrats. Sie beginnt um 14 Uhr im Sitzungssaal des Kreishauses, Portastraße 13. Zudem wird der Wirtschaftsplan 2025 eingebracht sowie über den Fortgang der Neubauvorhaben berichtet.

Gefahren im Internet kennenlernen

Minden (mt/dc). Die VHS Minden bietet am Dienstag, 29. Oktober sowie 5. November, einen Kurs zum Thema „Cybersicherheit“ an. Die Teilnehmenden lernen die Gefahren im Internet kennen und wie sie sich davor schützen können. Praxisbeispiele illustrieren typische Angriffe und Schutzmaßnahmen. Der Unterricht findet jeweils von 18 bis 20.15 Uhr im VHS-Gebäude, Königswall 99, in Minden, Raum 6, statt. Anmeldung und Infos gibt es unter Telefon (05 71) 8 37 66 20 oder -10.

Niederländisch für die Reise

Minden (mt/cs). Wer die Sprache unserer niederländischen Nachbarn etwas kennenlernen möchte, für den bietet die VHS Minden vom 8. bis 10. November einen Kompaktkurs „Niederländisch für die Reise“ an. Der Kurs findet am Freitag von 18 bis 21.15 Uhr, am Samstag von 9 bis 16 Uhr und am Sonntag von 9 bis 12.15 Uhr statt. Unterrichtsort ist das VHS-Gebäude, Königswall 99.

BEILAGEN

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postauflage) liegt ein Prospekt der Firma Hagemeyer, Minden, bei.

Ansprechpartner Beilagen:
Carina Husemeier
Telefon: (05 71) 882 648
Tanja Dräbert
Telefon: (05 71) 882 390
Lisa Meier
Telefon: (0571) 882 227
eMail: beilagen@brunsverlag.de

LESERSERVICE

Anzeigen
Telefon: (05 71) 882 71
eMail: anzeigen@MT.de

Abonnement/Zustellung
Telefon: (05 71) 882 72
eMail: vertrieb@MT.de

Redaktion/Leserbriefe
Telefon: (05 71) 882 73
eMail: redaktion@MT.de

Die Welt etwas bunter machen

Fische auf Rädern, handgemachte Jeans aus Bielefeld und ungewöhnliche Upcycling-Ideen: Vom 25. bis 27. Oktober gibt es bei der Ausstellung Tausendschön im Domschatz viel zu entdecken.

Anja Peper

Minden. Tausendschön geht in die nächste Runde: Vom 25. bis 27. Oktober stellen 25 Künstler einen bunten Mix an Kunst und Kunsthandwerk im Domschatz aus. Sorgfältig ausgewählt wurden die Teilnehmer erneut von der Mindener Keramik-Künstlerin Theresia Störtländer-Nerge. Ob Keramik, Schmuck, Holz, Filz, Papier oder handgemachte Jeans: Wer ein Faible hat für Selbstgemachtes und Kreatives, ist bei Tausendschön richtig. Eine wichtige Rolle spielt am Wochenende auch das Upcycling: Scheinbar nutzlose, ausrangierte Dinge und „Müll“ bekommen mit viel Fantasie und Kreativität ein neues Leben. Interessante Ideen bringt die Künstlerin Judith Schmittmann mit.

Das Beste aus alten Knöpfen herauszuholen kann der Mindener Stadtheimattpflieger Jürgen Sturma („Der Knopfmacher“). An dessen Stand geht es naturgemäß rund: Bei ihm erfahren die Besucher Interessantes und Inspirierendes rund um Posamentenknöpfe. Das sind umspinnene Knöpfe nach historischen Vorlagen oder ganz modern, die die Welt Knopf für Knopf ein bisschen bunter machen. In ihrer farnefrohen Vielfalt sind sie echte Hingucker – an Kleidung, auf Taschen, als Deko, Schmuck oder als Accessoires. Jürgen Sturma ist in Minden so bekannt, dass er ein „eigenes Publikum“ hat, sagt Theresia Störtländer-Nerge. Das gelte auch für Heidi Pfeleiderer aus Minden, die über Jahrzehnte ein gleichnamiges Foto-Studio am Martini-Kirchhof besessen hat. Heute beschäftigt sie sich neben der Fotografie auch mit Kaligrafie.

Ein weiterer Aussteller mit Heimvorteil ist Christophe Carbenay. Er hat seine familiären Wurzeln in Frankreich, wohnt aber schon lange in Porta Westfalica. Seine Hauptbeschäftigung ist das Zeichnen: „Meistens auf Papier, zuweilen auf Kupfer, welches dann gedruckt wird. Die Druckgrafik ist demzufolge mein zweites Standbein.“ Außerdem befasst er sich – zumindest laut eigener Homepage – mit der Erforschung der Alltags-Kometen.

Wer auf der Suche ist nach einem besonderen Kleidungsstück, ist bei der Herforder Designerin Clothilde Bonhert richtig. Im eigenen Atelier entwirft sie Damenmode mit klaren Schnitten und aus hochwertigen Stoffen: „Es ist mir wichtig, den gesamten Ablauf von der Ideenfindung bis zum fertigen Kleidungsstück in meinem Atelier selbst zu gestalten.“ Sie hat einige ihrer Schnitte weitergegeben an Julia und Andreas Güntzel aus Bielefeld („Geniestreich“). Das Ehepaar hat sich auf die Produktion von Bio-Jeans spezialisiert. Nachdem es Ende 2012 in den asiatischen Ländern meh-



„Made in Germany“ bedeutet für Julia und Andreas Güntzel: „Wir produzieren unsere Hosen wirklich vollständig in Deutschland und nähen am Ende nicht nur das Etikett drauf.“
Foto: privat/Geniestreich



Besuch im Atelier von Tausendschön-Organisatorin Theresia Störtländer-Nerge: Hier entstehen die Unikate aus Keramik.
MT-Foto: Anja Peper

re große Unfälle in den Textilfabriken gegeben hatte, entstand die Idee. „Die Vorfälle waren in den Medien präsent und ich sah auf dem Bildschirm in den Trümmern Label billiger und extrem teurer Anbieter liegen“, heißt es auf der Homepage von „Geniestreich“. Nun produzieren sie Bio-Jeans vollständig in Bielefeld („Made In Germany“). Zu Beginn hatten wir zwei Herren- und zwei Damenschnitte in den gängigen Größen. Die ersten Schnitte hat Designerin Clothilde Bonhert aus Herford konzipiert. Mittlerweile hat Andreas Güntzel, ursprünglich Produktmanager von Beruf, seine Technik perfektioniert: „Inzwischen rufen Kunden an und fragen: „Kannst Du mir meine Lieblingshose nachbauen?“

Aus der Hauptstadt kommt Ann-Kathrin Schwan nach Minden („Papp Art Berlin“). Sie stellt alltägliche Dinge her wie Weihnachtsschmuck, Stehauf-Figuren, Dosen und Topflappen, hat aber auch ganz Ungewöhnliches im Programm: zum Beispiel eine Scholle auf Rädern aus Papiermache. „Farnefrohes für Heim und Herd“ heißt ihr übergreifendes Motto. Sie gehört schon lange zum Tausendschön-Team und hat eine enge Verbindung zur Stadt, denn ihre Eltern leben hier. Ann-Kathrin Schwan wird ihr Gastspiel auch über dieses Wochenende hinaus verlängern. Im Geschäft am Markt 6 (ehemals „Hildegard“) wird sie in den Monaten November und Dezember ausstellen und quasi die jährliche temporäre

Ausstellung verlängern, wie Vermieterin Janina Dustmann berichtet. Vier oder fünf der Künstler werden dann im Anschluss ihr Kunsthandwerk in dem Ladenlokal für zwei weitere Monate präsentieren. „Damit überbrücke ich die Zeit, bis ich mich im Januar mit der Nachfolge für Hildegard beschäftige“, erklärt Hauseigentümerin Dustmann, die das Ladenlokal im neuen Jahr wieder vermieten möchte. Anfragen gebe es bereits einige, von wem die kommen, möchte sie noch nicht verraten.

Apropos: Tausendschön-Organisatorin Theresia Störtländer-Nerge achtet seit jeher darauf, dass auch die Aussteller zueinander passen. Sie selber nennt das Auswahlverfahren mit einem leisen Hauch von Ironie: „Aufpassen, dass keine Graupen dabei sind.“ Einfacher sei es nicht geworden, die Veranstaltung zu organisieren: Viel habe sie diesmal telefoniert, damit sie jemanden findet, der sich um Kaffee und Kuchen kümmert. Jetzt wird die Bäckerei Rippin Gastgeber im Café Tausendschön.

Die Freude am Selbermachen war vor vielen Jahren die Initialzündung für das Konzept: Egal ob Marmeladen, Keramik, Schmuck, Filz oder Papier, Kunst und Handwerk. So entstand die „Winterkunst“. Ab 2012 wurde daraus die Ausstellung Tausendschön, die viele Jahre im LWL-Preußenmuseum stattfinden konnte. 2021 ist die Ausstellung in den Domschatz umgezogen, nachdem das Preußenmuseum wegen seiner Neuausrichtung nicht mehr zur Verfügung steht.

Die Autorin ist erreichbar unter Anja.Peper@MT.de

Schlesischer Nachmittag

Verstorbener Dr. Werner Schmack wird Thema sein

Minden (mt). Die Landsmannschaft Schlesien, Kreisgruppe Minden trifft sich am Donnerstag, 7. November um 14.30 Uhr mit der Frauengruppe, der Heimatortsgemeinschaft Königshain und den Freunden Schlesiens zu einem kulturellen Nachmittag in der Bäckerei Bertermann in Minden, Lübbecke Straße/Ecke Südring.

Neben schlesischem Brauchtum in Mundart wird das Hauptthema der im Juni 2024 verstorbene Augenarzt Dr. Werner Schmack sein. Als langjähriges Mitglied der Landsmannschaft wurde er 2018 für seine Aktivitäten in und um Schlesien mit dem Schlesierkreuz ausgezeichnet.

In der Arbeitsgemeinschaft Glatz (AGG) hat er mit vielen Publikationen und Vorträgen die Erinnerung an schlesisches Kulturgut wachgehalten und Verbindungen zu seinem

Geburtsort Glatz (heute Klodzko) gepflegt.

In seinem Elternhaus in der früheren Zimmerstraße, einem imposanten Jugendstil-Gebäude, befindet sich u. a. wieder wie damals in seiner Kindheit eine Augenarztpraxis, die er mit Sachspenden unterstützt hat.

Vorsitzender des DFK hat seine Teilnahme zugesagt

Einer seiner Vorträge befasste sich mit dem Jugendstil in Glatz und dem Architekten Andreas Ernst, den er auch im Museum in Glatz halten durfte. Daraufhin gab es 2019 in Glatz eine mehrmonatige Ausstellung über den Architekten und seine Bauten.

In dem ursprünglichen El-

ternhaus mussten die besonderen Treppenhaus-Fensterelemente unter den Denkmalschutz-Vorgaben erneuert werden, was Dr. Schmack mitfinanziert hat.

Auch mit dem Vorsitzenden des Deutschen Freundeschaftskreises (DFK) mit Sitz in Glatz, pflegte Dr. Schmack freundschaftliche Kontakte und brachte damit seine Heimatverbundenheit zum Ausdruck. Dieser habe zugesagt, zu dem kulturellen Nachmittag zu kommen und über die Kontakte zu berichten.

Um eine Übersicht über interessierte Teilnehmer zu erhalten, wird um Anmeldung bis Montag, 4. November gebeten unter Telefon (05702) 25 35 (A. Neubert) oder (0571) 5 64 95 (I. Seifert).

Mit der Taschenlampe im Museum

Sonderaktion für Kinder

Minden (mt/lies). Die Sonderaktion „Nachts im Museum“ startet am 8. und 9. November im Mindener Museum. Kinder und Jugendliche können dann das Museum im Dunkeln erkunden. Von 17.30 bis 19.30 Uhr begeben sie sich mit einer Taschenlampe durch die dunklen Ausstellungsräume. Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren schlüpfen am Freitag, 8. November, in die Rolle von Nachtwächtern und finden heraus, ob die vielen jahrhundertealten Gegenstände nachts wirklich schlafen.

Ältere Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren können am Samstag, 9. November, an einer Zeitreise durch das dunkle Museum teilnehmen. Als Detektive lösen sie Rätsel und versuchen, einen bösen Wissenschaftler aus der Zukunft aufzuhalten. Kosten: acht Euro. Anmel-

dungen sind möglich unter museum@minden.de oder (0571) 9 72 40 20. Eine eigene Taschenlampe muss mitgebracht werden. Im Dezember, Januar und Februar werden weitere Termine angeboten.

Informationen unter www.mindenermuseum.de.



Die Sonder-Aktion findet im Mindener Museum statt.
MT-Foto: Archiv